

# Auf den Spuren der Massenmörder

In dem im Orell Füssli-Verlag, Zürich-Leipzig, erschienenen Buche „Mikrobenjäger“ gibt der Amerikaner Paul de Kruif ein lebendiges Bild der Entdeckungsgeschichte des Mikrokosmos und des Lebens der Mikrobeforscher. Die Bilder dieses Beitrages sind dem de Kruif'schen Werke entnommen.



Antoni van Leeuwenhoek  
— der Entdecker des unsichtbaren Lebens und —

91 Jahre alt, starb, klagten die Gelehrten: „Welch unersetzlicher Verlust: Wer wird jetzt die kleinen Tierchen studieren?“ Aber nur sechs Jahre nach des Holländers Tode erstand 1729 der Welt ein Nachfolger in Lazzaro Spallanzani.

Zu jener Zeit herrschte allgemein die Anschauung, daß Lebewesen durch Urzeugung, also ohne Eltern (z. B. aus Hammelsaft!) geboren werden konnten. Spallanzani war von dem Widersinn dieser Anschauung überzeugt. Wie aber den Gegenbeweis erbringen? Da kam ihm folgender Versuch eines anderen Mannes zugute: In zwei verschiedene Töpfe wurde ein Stück Fleisch gelegt. Der eine

Vor 250 Jahren ahnte die Welt noch nichts von einem Mikrokosmos — bis auf einen, dessen Namen längst vergessen ist: Antoni van Leeuwenhoek. Ein kleiner Krämer in Delft, war der erste Mensch, der entdeckte, daß einen Wassertropfen unzählige, dem Auge unsichtbare Lebewesen bevölkern, er war der erste, der die Kügelchen in unserem Blute, die Kapillargefäße der Fische, die menschlichen Samentierchen gesehen hatte. Mehr als 20 Jahre hatte er in aller Stille und Weltabgeschiedenheit an seinen Linsen gearbeitet, die er bis zu einer solchen Vollkommenheit schiff, wie es vordem und auch ange nachher niemandem gelungen war. Nach jahrelanger, einsamer, unendlich zäher und gewissenhafter Arbeit, um derentwillen er von seiner Familie und seinen Nachbarn als Narr gescholten wurde, galt er neben Isaak Newton als das bedeutendste Mitglied der Londoner Royal Society. Seine Berechnungen, daß ein Tropfen Pfefferwasser — ein Zufall hatte ihn im Pfeffer ein Mittel finden lassen, in dem die Mikroben wunderbar gediehen — über 2700000 Tierchen beherberge, halten den kompliziertesten modernen Berechnungen stand. Als Leeuwenhoek,

des Wunders  
im Wassertropfen

